

Aufdecker-Report: Häusliche Gewalt als Schatten der patriarchalen Strukturen!

Eine Reportage untersucht am 27.05.2025 die Ursachen häuslicher Gewalt und patriarchale Strukturen in Deutschland und weltweit.



Berlin, Deutschland - In einer aktuellen Reportage von **MDR** wird das alarmierende Thema der häuslichen Gewalt in Deutschland behandelt. Die Autoren Julia Cruschwitz und Tarek Khello beleuchten nicht nur die persönlichen Geschichten betroffener Frauen, sondern nehmen auch gesellschaftliche und kulturelle Strukturen unter die Lupe, die Gewalt gegen Frauen begünstigen. Ein Beispiel ist die tragische Geschichte von Ilia, die aus Afghanistan floh und dort von ihrem Ehemann geschlagen wurde.

Die Reportage zeigt, dass patriarchale Strukturen nicht nur Frauen schaden, sondern auch Männer in ihre traditionellen Rollen zwingen. Das klassische Rollenbild des Mannes wird von

Baran Venegas, einem Mitarbeiter des feministischen Projekts „Heroes“ in Berlin, thematisiert. Er beschreibt, wie diese Erwartungen an Männlichkeit zur Ausübung von Gewalt führen können.

Kulturelle Dimensionen von Gewalt

Die Diskussion über häusliche Gewalt wird auch durch das Konzept der kulturellen Gewalt bereichert. Wie der **FKF-Kollektiv** beschreibt, ist kulturelle Gewalt ein Phänomen, bei dem Denk- und Deutungsmuster dazu führen, dass Gewalt als Teil der Gesellschaftsordnung normalisiert wird. Diese Aspekte umfassen Religion, Ideologie und andere kulturelle Elemente, die oftmals zur Rechtfertigung von Gewalt genutzt werden.

In vielen Kulturen ist die Kulturalisierung von Gewalt ein politischer Prozess, der dazu dient, bestimmte Gewaltformen zu legitimieren, während andere stigmatisiert werden. Besonders geschlechterbasierte Gewalt wird häufig durch Traditionen gerechtfertigt, die tief in der jeweiligen Kultur verwurzelt sind.

Gesellschaftliche Herausforderungen und Reformen

Auf politischer Ebene gibt es Fortschritte, aber auch erhebliche Rückschritte. So wurde in Deutschland der Paragraf 177 zur sexuellen Nötigung und Vergewaltigung 2016 reformiert, um juristische Lücken zu schließen. Dennoch weist **WOZ** darauf hin, dass der politische Rechtsruck negative Auswirkungen auf Frauenrechte hat.

Die Frauenrechtsorganisation Medica Mondiale, gegründet von Monika Hauser, spielt eine entscheidende Rolle in der Unterstützung von Frauen und Mädchen, die in Kriegsgebieten Opfer von Gewalt wurden. In Deutschland mangelt es jedoch an niederschweligen, nichtklinischen psychosozialen Ansätzen, die notwendig sind, um geflüchteten Frauen effektive Hilfe zu

bieten.

Zusammenfassend zeigt die Reportage von MDR, dass die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen eine vielschichtige und gesellschaftlich fest verankerte Herausforderung ist. Es ist entscheidend, patriarchale Strukturen zu hinterfragen und die kulturellen Hintergründe von Gewalt zu analysieren, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen.

Details	
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.mdr.de• blogs.fu-berlin.de• www.woz.ch

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net